

um Ränderung der so strengen und die Benutzung des Krematoriums erschwerenden Bestimmungen ist in der Antwort des Ministeriums mit seinem Worte eingegangen worden.

Flotte.

* **Kreuzfahrtschiffe.** Dampfer „Eric Woermann“, der am 12. November von Hamburg abgegangen war, ist gestern wohlbehalten in Swinemünde angekommen. „Alles alles wohl!“

* Unternehmer sollen noch einer dem „B. T.“ angeboten von unterstaatlicher Seite zugehende Rettung vor der Kreuzfahrtschiffssicherheit in Kiel geben werden. Was mich nicht reicht, was die Radicals toll. Die Radicals jetzt ist uralt; wenn aber damit gelang kein toll, das ist wahrlich. Einmalen ist sehr, probt die deutsche Marine aus, die noch nicht ist. Das ist Italien trotz der größten Schwierigkeiten gelungen, mit allen Nationen wirtschaftlichen Frieden zu schließen; man hofft, dieses Werk durch einen neuen Vertrag mit England zu vollenden. Für die große Rentenkonvention soll die Zeit nach Beendigung des Krieges in Ostasien abgeworfen werden, inzwischen aber weitere innere Anleihen zur Konvention gelangen. Jämmer muss als Ideal eine Herabsetzung der Verbrauchsteuer im Auge behalten werden, es werde deshalb eine auf fünf Jahre vereinigte Verminderung der gemeindlichen Utrahababoten vorgeschlagen werden. Luzzatti teilte noch mit, dass Italien sich bemühe, einen Staatenverein der an den Seidenmärkten interessierten Staaten zu bilden. Diese sollten gleichzeitig Pölle erheben und verhindern, dass den anderen Ländern die Fertigung geringerer Pölle zu entgehen. Dieser Plan habe die Zustimmung der Unterhändler des Handelsvertrages der Schweiz erhalten und wurde in wohlmeindender Weise von Deutschland und Frankreich geprägt.

* **Das südliche Jubiläum des Dogmas der unbekleideten Empfängnis.** Am gestrigen Jubiläum erschien der Papst in der Peterskirche. Seinem Trauzeugen voran tritten der Hofkardinal, die Kardinäle und Bischöfe, zur Seite gingen die Nobelpriester. Im feierlichen Zug ging der Papst zum Choraltar, wo das Bildnis der Empfängnis Maria im Schaus eines neuen Throns von 12 Beilanzierern erstrahlte. Der Papst gelebte die Messe und erzielte den Segen. Die Menge meinte mit den Lobsingern, abends sollten die Befähigten der Peterskirche, die anderen Kirchen, sowie das Monument der Empfängnis auf der Piazza di Spagna illuminiert werden.

Unterbrechung zu erwarten. Der Minister führt sodann aus,

dass die Metallreisen, die fast ganz aus Gold bestehen, von 908 auf 1073 Millionen gestiegen seien. Durch die Auskostenlebungen mit den Bahngesellschaften erreichte dem Staat die Wissel zur Zahlung von fast einer halben Milliarde, und eine ebenso hohe auf zehn Jahre vereinigte Aufgabe werde für die Verbeffungen des Bahnpfunders und des Materials erforderlich sein. Die erste Zahlung könne ohne die Aufnahme einer Aufgabe aus eigenem Staatssmittel mit Hilfe der Lombardischen Sparkasse, der Kassendepots und Konkurrenznoten geleistet werden. Was die Handelsverträge betrifft, so sei es Italien trotz der größten Schwierigkeiten gelungen, mit allen Nationen wirtschaftlichen Frieden zu schließen; man hoffe, dieses Werk durch einen neuen Vertrag mit England zu vollenden. Für die große Rentenkonvention soll die Zeit nach Beendigung des Krieges in Ostasien abgeworfen werden, inzwischen aber weitere innere Anleihen zur Konvention gelangen. Jämmer muss als Ideal eine Herabsetzung der Verbrauchsteuer im Auge behalten werden, es werde deshalb eine auf fünf Jahre vereinigte Verminderung der gemeindlichen Utrahababoten vorgeschlagen werden. Luzzatti teilte noch mit, dass Italien sich bemühe, einen Staatenverein der an den Seidenmärkten interessierten Staaten zu bilden. Diese sollten gleichzeitig Pölle erheben und verhindern, dass den anderen Ländern die Fertigung geringerer Pölle zu entgehen. Dieser Plan habe die Zustimmung der Unterhändler des Handelsvertrages der Schweiz erhalten und wurde in wohlmeindender Weise von Deutschland und Frankreich geprägt.

Husland.

Frankreich.

* **Die Falle der Herren Syphon und Bidegoin.** Gürzen am Freitag vor den Reichstagswahlen stattfindenden Prozess gegen Syphon bat, nach dem „B. T.“, die Bekämpfung 25, die Haftungsbehörde 11 Zeugen verloren. Unter den Entlastungsbeweisen befinden sich sieben als Nationalisten bekannte frühere Abgeordnete, seines Offiziere, darunter der im Prozess Deutsche freigebrachte Hauptmann François, die nationalpolitischen Deputierten Hauptmann François und Hochfort. Die Haftungsbehörde wird sich dagegen auf eine nüchterne Feststellung der Tattheiten beziehen. Eine Freisprechung Syphons durch die Geiselsweisen ist keineswegs unumstritten. Herr Bidegoin, der chemische Sekretär der französischen Freimaurerloge zum Großen Orient, der die Blüte ergriffen hatte, nochdem er den Kindern der Regierung die Achse der Züge übergeben hatte, wurde in Bützow erkannt. Er behauptet, niemals für den Vertrag bezogen worden zu sein. Er habe an Ekel gegen die Freimaurer gebrandet.

* **Marmurufs Abbot und des „Agors“.** In der Jahresversammlung des Verlagsbuchhandlers, einer vor zwei Jahren gegründeten, wenig zahlreichen, aber mit großen Geldmitteln versehenen Weltliteraturverlagung, hielt Abbot eine Rede gegen das Ministerium. Er fliegte nach der „Voss. Zeit.“, Combes an, fuhr an die Stadt zu plommieren und den Parlamentarismus zu entkräften; eine dekorative Fassade, eine dekorative Schmach habe man in Frankreich nie gehabt; überall Anarchie, Zivilgarantie, Freiheit, alles sollte in Trümmer, und wenn da nicht bald entschieder Wandel eintrete, werde sein Wiederaufbau möglich sein. Die Kammer, die eine entehrte Regierung dulde, sei der Regierung würdig. Der Heldentriest der nächsten Wochen müsse sein: Abtretung jedes Gewissens, Aufruhr und Erfülltheit der Regierung, Schmach dem Angeber, welches die alte französische Ehre zu befürchten suchten. Verbildnung alter französischer Kräfte durch Freiheit, Tugend und höchste Erziehung des Gefüls der Vaterlandsliebe. „Agors“ beschwerte, ein den Regierung feindlicher Deputierter habe Gewissensfurcht erlangt, doch eine Anzahl Deputierter im Auftrage des Ministeriums des Innern das Tun und Treiben der diktatorischen Radikalen, sogar derjenigen Mitglieder des Senats genau übernommen, welche in der letzten Zeit gegen die Regierung gekämpft haben. Der erwähnte oppositionelle Deputierte habe sich bisher nicht entzückt können, die Gewissens zu veröffentlichten, weil er befürchtete, einen allzu großen Skandal hervorzurufen.

Italien.

* **Die Finanzlage Italiens nach dem Schatzminister Luzzatti.** Gestern bat in der Deputiertenkammer Herr Luzzatti sein Exposé gegeben. Gleichzeitig bemerkte er, niemals habe ein Parlament so ernste Finanz- und Wirtschaftsfragen in so kurzer Frist zu erledigen gehabt, die Reuordnung des Eisenbahnbewegs, die Handelsverträge und die Utrahababoten. Das Rechenschaftsjahr 1903/04 habe einen Einnahmenüberschuss von 58½ Millionen lire und nach Abzug von mehr als 12 Millionen für Bahnbaute und neuerlich 13 Millionen für Schuldenabtumung einen Überschuss von fast 34 Millionen ergeben. Obwohl die moderne Finanzpolitik an dem Prozess des Brods genau übernommen, welche in der letzten Zeit gegen die Regierung gekämpft haben. Der erwähnte oppositionelle Deputierte habe sich bisher nicht entzückt können, die Gewissens zu veröffentlichen, weil er befürchtete, einen allzu großen Skandal hervorzurufen.

Seuilleton.

Musik.

C. E. Indiscretions über „Poland“ (Musik). Neben einem „Soleil“ von Berlin, der am 18. 11. in Berliner Opernhaus zur ersten Aufführung gelangte, soll bei Grammophon Berliner Besitzer des Theater „Stampa“ einige Aufführungen gemacht. Seit Jahrzehnten erwartet ihn das Publikum“ jage die Romantik, und das lange Warten hatte es vielleicht möglicht, doch die moderne Finanzpolitik an dem Prozess des Brods genau übernommen, welche in der letzten Zeit gegen die Regierung gekämpft haben. Die Gewissensfurcht machte sich nicht mehr auslösen, noch kann sie bestätigen. Ganzlich ausnahm ich aber waren, bis Gustavo Ricordi den Roman von Alceste, den die neue Oper entnommen ist, ausführte, mit lächerlichem Erfolg: „Ich werde Sie empfangen, wenn Sie mir die Partitur der Oper bringen werden, die ich gewünscht habe.“ Über die Oper fehlen viel Zeit und nicht genug Nähe. Vor zehn Jahren, zur Zeit des ersten Auftritts der „Republik“ in Berlin, erfuhr ich, dass der Kaiser durch die Aufführung des „Poland“ zu freudigem und seit damals habe ich nicht mehr ausgelöst, noch kann es bestätigen. Ganzlich ausnahm ich aber waren, bis Gustavo Ricordi den Roman von Alceste, den die neue Oper entnommen ist, ausführte, mit lächerlichem Erfolg: „Ich werde Sie empfangen, wenn Sie mir die Partitur der Oper bringen werden, die ich gewünscht habe.“ Über die Oper fehlen viel Zeit und nicht genug Nähe. Vor zehn Jahren, zur Zeit des ersten Auftritts der „Republik“ in Berlin, erfuhr ich, dass der Kaiser durch die Aufführung des „Poland“ zu freudigem und seit damals habe ich nicht mehr ausgelöst, noch kann es bestätigen. Ganzlich ausnahm ich aber waren, bis Gustavo Ricordi den Roman von Alceste, den die neue Oper entnommen ist, ausführte, mit lächerlichem Erfolg: „Ich werde Sie empfangen, wenn Sie mir die Partitur der Oper bringen werden, die ich gewünscht habe.“ Über die Oper fehlen viel Zeit und nicht genug Nähe. Vor zehn Jahren, zur Zeit des ersten Auftritts der „Republik“ in Berlin, erfuhr ich, dass der Kaiser durch die Aufführung des „Poland“ zu freudigem und seit damals habe ich nicht mehr ausgelöst, noch kann es bestätigen. Ganzlich ausnahm ich aber waren, bis Gustavo Ricordi den Roman von Alceste, den die neue Oper entnommen ist, ausführte, mit lächerlichem Erfolg: „Ich werde Sie empfangen, wenn Sie mir die Partitur der Oper bringen werden, die ich gewünscht habe.“ Über die Oper fehlen viel Zeit und nicht genug Nähe. Vor zehn Jahren, zur Zeit des ersten Auftritts der „Republik“ in Berlin, erfuhr ich, dass der Kaiser durch die Aufführung des „Poland“ zu freudigem und seit damals habe ich nicht mehr ausgelöst, noch kann es bestätigen. Ganzlich ausnahm ich aber waren, bis Gustavo Ricordi den Roman von Alceste, den die neue Oper entnommen ist, ausführte, mit lächerlichem Erfolg: „Ich werde Sie empfangen, wenn Sie mir die Partitur der Oper bringen werden, die ich gewünscht habe.“ Über die Oper fehlen viel Zeit und nicht genug Nähe. Vor zehn Jahren, zur Zeit des ersten Auftritts der „Republik“ in Berlin, erfuhr ich, dass der Kaiser durch die Aufführung des „Poland“ zu freudigem und seit damals habe ich nicht mehr ausgelöst, noch kann es bestätigen. Ganzlich ausnahm ich aber waren, bis Gustavo Ricordi den Roman von Alceste, den die neue Oper entnommen ist, ausführte, mit lächerlichem Erfolg: „Ich werde Sie empfangen, wenn Sie mir die Partitur der Oper bringen werden, die ich gewünscht habe.“ Über die Oper fehlen viel Zeit und nicht genug Nähe. Vor zehn Jahren, zur Zeit des ersten Auftritts der „Republik“ in Berlin, erfuhr ich, dass der Kaiser durch die Aufführung des „Poland“ zu freudigem und seit damals habe ich nicht mehr ausgelöst, noch kann es bestätigen. Ganzlich ausnahm ich aber waren, bis Gustavo Ricordi den Roman von Alceste, den die neue Oper entnommen ist, ausführte, mit lächerlichem Erfolg: „Ich werde Sie empfangen, wenn Sie mir die Partitur der Oper bringen werden, die ich gewünscht habe.“ Über die Oper fehlen viel Zeit und nicht genug Nähe. Vor zehn Jahren, zur Zeit des ersten Auftritts der „Republik“ in Berlin, erfuhr ich, dass der Kaiser durch die Aufführung des „Poland“ zu freudigem und seit damals habe ich nicht mehr ausgelöst, noch kann es bestätigen. Ganzlich ausnahm ich aber waren, bis Gustavo Ricordi den Roman von Alceste, den die neue Oper entnommen ist, ausführte, mit lächerlichem Erfolg: „Ich werde Sie empfangen, wenn Sie mir die Partitur der Oper bringen werden, die ich gewünscht habe.“ Über die Oper fehlen viel Zeit und nicht genug Nähe. Vor zehn Jahren, zur Zeit des ersten Auftritts der „Republik“ in Berlin, erfuhr ich, dass der Kaiser durch die Aufführung des „Poland“ zu freudigem und seit damals habe ich nicht mehr ausgelöst, noch kann es bestätigen. Ganzlich ausnahm ich aber waren, bis Gustavo Ricordi den Roman von Alceste, den die neue Oper entnommen ist, ausführte, mit lächerlichem Erfolg: „Ich werde Sie empfangen, wenn Sie mir die Partitur der Oper bringen werden, die ich gewünscht habe.“ Über die Oper fehlen viel Zeit und nicht genug Nähe. Vor zehn Jahren, zur Zeit des ersten Auftritts der „Republik“ in Berlin, erfuhr ich, dass der Kaiser durch die Aufführung des „Poland“ zu freudigem und seit damals habe ich nicht mehr ausgelöst, noch kann es bestätigen. Ganzlich ausnahm ich aber waren, bis Gustavo Ricordi den Roman von Alceste, den die neue Oper entnommen ist, ausführte, mit lächerlichem Erfolg: „Ich werde Sie empfangen, wenn Sie mir die Partitur der Oper bringen werden, die ich gewünscht habe.“ Über die Oper fehlen viel Zeit und nicht genug Nähe. Vor zehn Jahren, zur Zeit des ersten Auftritts der „Republik“ in Berlin, erfuhr ich, dass der Kaiser durch die Aufführung des „Poland“ zu freudigem und seit damals habe ich nicht mehr ausgelöst, noch kann es bestätigen. Ganzlich ausnahm ich aber waren, bis Gustavo Ricordi den Roman von Alceste, den die neue Oper entnommen ist, ausführte, mit lächerlichem Erfolg: „Ich werde Sie empfangen, wenn Sie mir die Partitur der Oper bringen werden, die ich gewünscht habe.“ Über die Oper fehlen viel Zeit und nicht genug Nähe. Vor zehn Jahren, zur Zeit des ersten Auftritts der „Republik“ in Berlin, erfuhr ich, dass der Kaiser durch die Aufführung des „Poland“ zu freudigem und seit damals habe ich nicht mehr ausgelöst, noch kann es bestätigen. Ganzlich ausnahm ich aber waren, bis Gustavo Ricordi den Roman von Alceste, den die neue Oper entnommen ist, ausführte, mit lächerlichem Erfolg: „Ich werde Sie empfangen, wenn Sie mir die Partitur der Oper bringen werden, die ich gewünscht habe.“ Über die Oper fehlen viel Zeit und nicht genug Nähe. Vor zehn Jahren, zur Zeit des ersten Auftritts der „Republik“ in Berlin, erfuhr ich, dass der Kaiser durch die Aufführung des „Poland“ zu freudigem und seit damals habe ich nicht mehr ausgelöst, noch kann es bestätigen. Ganzlich ausnahm ich aber waren, bis Gustavo Ricordi den Roman von Alceste, den die neue Oper entnommen ist, ausführte, mit lächerlichem Erfolg: „Ich werde Sie empfangen, wenn Sie mir die Partitur der Oper bringen werden, die ich gewünscht habe.“ Über die Oper fehlen viel Zeit und nicht genug Nähe. Vor zehn Jahren, zur Zeit des ersten Auftritts der „Republik“ in Berlin, erfuhr ich, dass der Kaiser durch die Aufführung des „Poland“ zu freudigem und seit damals habe ich nicht mehr ausgelöst, noch kann es bestätigen. Ganzlich ausnahm ich aber waren, bis Gustavo Ricordi den Roman von Alceste, den die neue Oper entnommen ist, ausführte, mit lächerlichem Erfolg: „Ich werde Sie empfangen, wenn Sie mir die Partitur der Oper bringen werden, die ich gewünscht habe.“ Über die Oper fehlen viel Zeit und nicht genug Nähe. Vor zehn Jahren, zur Zeit des ersten Auftritts der „Republik“ in Berlin, erfuhr ich, dass der Kaiser durch die Aufführung des „Poland“ zu freudigem und seit damals habe ich nicht mehr ausgelöst, noch kann es bestätigen. Ganzlich ausnahm ich aber waren, bis Gustavo Ricordi den Roman von Alceste, den die neue Oper entnommen ist, ausführte, mit lächerlichem Erfolg: „Ich werde Sie empfangen, wenn Sie mir die Partitur der Oper bringen werden, die ich gewünscht habe.“ Über die Oper fehlen viel Zeit und nicht genug Nähe. Vor zehn Jahren, zur Zeit des ersten Auftritts der „Republik“ in Berlin, erfuhr ich, dass der Kaiser durch die Aufführung des „Poland“ zu freudigem und seit damals habe ich nicht mehr ausgelöst, noch kann es bestätigen. Ganzlich ausnahm ich aber waren, bis Gustavo Ricordi den Roman von Alceste, den die neue Oper entnommen ist, ausführte, mit lächerlichem Erfolg: „Ich werde Sie empfangen, wenn Sie mir die Partitur der Oper bringen werden, die ich gewünscht habe.“ Über die Oper fehlen viel Zeit und nicht genug Nähe. Vor zehn Jahren, zur Zeit des ersten Auftritts der „Republik“ in Berlin, erfuhr ich, dass der Kaiser durch die Aufführung des „Poland“ zu freudigem und seit damals habe ich nicht mehr ausgelöst, noch kann es bestätigen. Ganzlich ausnahm ich aber waren, bis Gustavo Ricordi den Roman von Alceste, den die neue Oper entnommen ist, ausführte, mit lächerlichem Erfolg: „Ich werde Sie empfangen, wenn Sie mir die Partitur der Oper bringen werden, die ich gewünscht habe.“ Über die Oper fehlen viel Zeit und nicht genug Nähe. Vor zehn Jahren, zur Zeit des ersten Auftritts der „Republik“ in Berlin, erfuhr ich, dass der Kaiser durch die Aufführung des „Poland“ zu freudigem und seit damals habe ich nicht mehr ausgelöst, noch kann es bestätigen. Ganzlich ausnahm ich aber waren, bis Gustavo Ricordi den Roman von Alceste, den die neue Oper entnommen ist, ausführte, mit lächerlichem Erfolg: „Ich werde Sie empfangen, wenn Sie mir die Partitur der Oper bringen werden, die ich gewünscht habe.“ Über die Oper fehlen viel Zeit und nicht genug Nähe. Vor zehn Jahren, zur Zeit des ersten Auftritts der „Republik“ in Berlin, erfuhr ich, dass der Kaiser durch die Aufführung des „Poland“ zu freudigem und seit damals habe ich nicht mehr ausgelöst, noch kann es bestätigen. Ganzlich ausnahm ich aber waren, bis Gustavo Ricordi den Roman von Alceste, den die neue Oper entnommen ist, ausführte, mit lächerlichem Erfolg: „Ich werde Sie empfangen, wenn Sie mir die Partitur der Oper bringen werden, die ich gewünscht habe.“ Über die Oper fehlen viel Zeit und nicht genug Nähe. Vor zehn Jahren, zur Zeit des ersten Auftritts der „Republik“ in Berlin, erfuhr ich, dass der Kaiser durch die Aufführung des „Poland“ zu freudigem und seit damals habe ich nicht mehr ausgelöst, noch kann es bestätigen. Ganzlich ausnahm ich aber waren, bis Gustavo Ricordi den Roman von Alceste, den die neue Oper entnommen ist, ausführte, mit lächerlichem Erfolg: „Ich werde Sie empfangen, wenn Sie mir die Partitur der Oper bringen werden, die ich gewünscht habe.“ Über die Oper fehlen viel Zeit und nicht genug Nähe. Vor zehn Jahren, zur Zeit des ersten Auftritts der „Republik“ in Berlin, erfuhr ich, dass der Kaiser durch die Aufführung des „Poland“ zu freudigem und seit damals habe ich nicht mehr ausgelöst, noch kann es bestätigen. Ganzlich ausnahm ich aber waren, bis Gustavo Ricordi den Roman von Alceste, den die neue Oper entnommen ist, ausführte, mit lächerlichem Erfolg: „Ich werde Sie empfangen, wenn Sie mir die Partitur der Oper bringen werden, die ich gewünscht habe.“ Über die Oper fehlen viel Zeit und nicht genug Nähe. Vor zehn Jahren, zur Zeit des ersten Auftritts der „Republik“ in Berlin, erfuhr ich, dass der Kaiser durch die Aufführung des „Poland“ zu freudigem und seit damals habe ich nicht mehr ausgelöst, noch kann es bestätigen. Ganzlich ausnahm ich aber waren, bis Gustavo Ricordi den Roman von Alceste, den die neue Oper entnommen ist, ausführte, mit lächerlichem Erfolg: „Ich werde Sie empfangen, wenn Sie mir die Partitur der Oper bringen werden, die ich gewünscht habe.“ Über die Oper fehlen viel Zeit und nicht genug Nähe. Vor zehn Jahren, zur Zeit des ersten Auftritts der „Republik“ in Berlin, erfuhr ich, dass der Kaiser durch die Aufführung des „Poland“ zu freudigem und seit damals habe ich nicht mehr ausgelöst, noch kann es bestätigen. Ganzlich ausnahm ich aber waren, bis Gustavo Ricordi den Roman von Alceste, den die neue Oper entnommen ist, ausführte, mit lächerlichem Erfolg: „Ich werde Sie empfangen, wenn Sie mir die Partitur der Oper bringen werden, die ich gewünscht habe.“ Über die Oper fehlen viel Zeit und nicht genug Nähe. Vor zehn Jahren, zur Zeit des ersten Auftritts der „Republik“ in Berlin, erfuhr ich, dass der Kaiser durch die Aufführung des „Poland“ zu freudigem und seit damals habe ich nicht mehr ausgelöst, noch kann es bestätigen. Ganzlich ausnahm ich aber waren, bis Gustavo Ricordi den Roman von Alceste, den die neue Oper entnommen ist, ausführte, mit lächerlichem Erfolg: „Ich werde Sie empfangen, wenn Sie mir die Partitur der Oper bringen werden, die ich gewünscht habe.“ Über die Oper fehlen viel Zeit und nicht genug Nähe. Vor zehn Jahren, zur Zeit des ersten Auftritts der „Republik“ in Berlin, erfuhr ich, dass der Kaiser durch die Aufführung des „Poland“ zu freudigem und seit damals habe ich nicht mehr ausgelöst, noch kann es bestätigen. Ganzlich ausnahm ich aber waren, bis Gustavo Ricordi den Roman von Alceste, den die neue Oper entnommen ist, ausführte, mit lächerlichem Erfolg: „Ich werde Sie empfangen, wenn Sie mir die Partitur der Oper bringen werden, die ich gewünscht habe.“ Über die Oper fehlen viel Zeit und nicht genug Nähe. Vor zehn Jahren, zur Zeit des ersten Auftritts der „Republik“ in Berlin, erfuhr ich, dass der Kaiser durch die Aufführung des „Poland“ zu freudigem und seit damals habe ich nicht mehr ausgelöst, noch kann es bestätigen. Ganzlich ausnahm ich aber waren, bis Gustavo Ricordi den Roman von Alceste, den die neue Oper entnommen ist, ausführte, mit lächerlichem Erfolg: „Ich werde Sie empfangen, wenn Sie mir die Partitur der Oper bringen werden, die ich gewünscht habe.“ Über die Oper fehlen viel Zeit und nicht genug Nähe. Vor zehn Jahren, zur Zeit des ersten Auftritts der „Republik“ in Berlin, erfuhr ich, dass der Kaiser durch die Aufführung des „Poland“ zu freudigem und seit damals habe ich nicht mehr ausgelöst, noch kann es bestätigen. Ganzlich ausnahm ich aber waren, bis Gustavo Ricordi den Roman von Alceste, den die neue Oper entnommen ist, ausführte, mit lächerlichem Erfolg: „Ich werde Sie empfangen, wenn Sie mir die Partitur der Oper bringen werden, die ich gewünscht habe.“ Über die Oper fehlen viel Zeit und nicht genug Nähe. Vor zehn Jahren, zur Zeit des ersten Auftritts der „Republik“ in Berlin, erfuhr ich, dass der Kaiser durch die Aufführung des „Poland“ zu freudigem und seit damals habe ich nicht mehr ausgelöst, noch kann es bestätigen. Ganzlich ausnahm ich aber waren, bis Gustavo Ricordi den Roman von Alceste, den die neue Oper entnommen ist, ausführte, mit lächerlichem Erfolg: „Ich werde Sie empfangen, wenn Sie mir die Partitur der Oper bringen werden, die ich gewünscht habe.“ Über die Oper fehlen viel Zeit und nicht genug Nähe. Vor zehn Jahren, zur Zeit des ersten Auftritts der „Republik“ in Berlin, erfuhr ich, dass der Kaiser durch die Aufführung des „Poland“ zu freudigem und seit damals habe ich nicht mehr ausgelöst, noch kann es bestätigen. Ganzlich ausnahm ich aber waren, bis Gustavo Ricordi den Roman von Alceste, den die neue Oper entnommen ist, ausführte, mit lächerlichem Erfolg: „Ich werde Sie empfangen, wenn Sie mir die Partitur der Oper bringen werden, die ich gewünscht habe.“ Über die Oper fehlen viel Zeit und nicht genug Nähe. Vor zehn Jahren, zur Zeit des ersten Auftritts der „Republik“ in Berlin, erfuhr ich, dass der Kaiser durch die Aufführung des „Poland“ zu freudigem und seit damals habe ich nicht mehr ausgelöst, noch kann es bestätigen. Ganzlich ausnahm ich aber waren, bis Gustavo Ricordi den Roman von Alceste, den die neue Oper entnommen ist, ausführte, mit lächerlichem Erfolg: „Ich werde Sie empfangen, wenn Sie mir die Partitur der Oper bringen werden, die ich gewünscht habe.“ Über die Oper fehlen viel Zeit und nicht genug Nähe. Vor zehn Jahren, zur Zeit des ersten Auftritts der „Republik“ in Berlin, erfuhr ich, dass der Kaiser durch die Aufführung des „Poland“ zu freudigem und seit damals habe ich nicht mehr ausgelöst, noch kann es bestätigen. Ganzlich ausnahm ich aber waren, bis Gustavo Ricordi den Roman von Alceste, den die neue Oper entnommen ist, ausführte, mit lächerlichem Erfolg: „Ich werde Sie empfangen, wenn Sie mir die Partitur der Oper bringen werden, die ich gewünscht habe.“ Über die Oper fehlen viel Zeit und nicht genug Nähe. Vor zehn Jahren, zur Zeit des ersten Auftritts der „Republik“ in Berlin, erfuhr ich, dass der Kaiser durch die Aufführung des „Poland“ zu freudigem und seit damals habe ich nicht mehr ausgelöst, noch kann es bestätigen. Ganzlich ausnahm ich aber waren, bis Gustavo Ricordi den Roman von Alceste, den die neue Oper entnommen ist, ausführte, mit lächerlichem Erfolg: „Ich werde Sie empfangen, wenn Sie mir die Partitur der Oper bringen werden, die ich gewünscht habe.“ Über die Oper fehlen viel Zeit und nicht genug Nähe. Vor zehn Jahren, zur Zeit des ersten Auftritts der „Republik“ in Berlin, erfuhr ich, dass der Kaiser durch die Aufführung des „Poland“ zu freudigem und seit damals habe ich nicht mehr ausgelöst, noch kann es bestätigen. Ganzlich ausnahm ich aber waren, bis Gustavo Ricordi den Roman von Alceste, den die neue Oper entnommen ist, ausführte, mit lächerlichem Erfolg: „Ich werde Sie empfangen, wenn Sie mir die Partitur der Oper bringen werden, die ich gewünscht habe.“